

Mitgliederversammlung in Chemnitz

Am 29. April 2014 hieß der Vorstand der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) seine Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung herzlich willkommen. Leider war wie auch in den vergangenen Jahren die Teilnehmerzahl sehr überschaubar. Traditionell war der erste Tagesordnungspunkt der Tätigkeitsbericht des Vorstandes. Der Vorsitzende, Dr. med. Andreas Bartusch, übernahm das Amt des Referenten und berichtete über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Hauptthemen waren die Organisation der Fortbildungsveranstaltungen, die kulturellen Veranstaltungen für die Senior-Ärzte von Chemnitz und die Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen Arzt und Patient. Auf den letzten Punkt ging Dr. Bartusch besonders ein, da sich in letzter Zeit Patientenbeschwerden häuften, in denen der raue Umgangston in einigen Arztpraxen der Anlass der Beschwerde war. Leider verstanden einige Ärzte das angebotene Vermittlungsverfahren nicht als Chance, ein (vermeidbar-

res) Ärgernis auf niedrigem Level zu einem guten Ende zu führen, sondern fühlten sich von „der Kammer“ angegriffen, vorverurteilt und unverstanden. Bei einem Vermittlungsverfahren geht es aber nicht um fachliche Bewertungen, sondern nur um eine Schlichtung in einer „verfahren Situation“. „Die Kammer“ (ver-)urteilt nicht, sondern bittet darum, dass der Arzt den Vorfall aus seiner Sicht schildert. Oft könnten ein paar Worte der Erklärung (zum Beispiel eine besondere Belastung an diesem Tag oder ähnliches) und eventuell eine Entschuldigung die Wogen rasch wieder glätten. Natürlich muss das bei einem Patienten, der sich offen aggressiv zeigt und beleidigend auftritt, anders bewertet werden.

Auch in der Kreiskammer geht es um Geld – für die Verwendung desselben legt der Vorstand jährlich vor der Mitgliederversammlung Rechenschaft ab. Dr. Bartusch stellte den Finanzbericht der Kreisärztekammer vor – die Gelder wurden satzungsgemäß verwendet – der Haushalt ist ausgeglichen. Die Anwesenden bestätigten den Finanzbericht.

Eine rege Diskussion entspannt sich zu den Themen: „Termine für Patienten beim Facharzt“ und „Erreichbarkeit von Arztpraxen im Notfall“. Die Mitglieder berichteten von Erfahrungen und Problemen, die sie sowohl selbst erlebten als auch von ihren Patienten erfuhren. Teils extrem lange Terminvergabezeiten bei Fachärzten sind in Chemnitz häufig an der Tagesordnung. Das Ausweichen von Patienten mit Akutbeschwerden auf die Notaufnahmen der Krankenhäuser überfüllen diese, obwohl die Beschwerden vom Kassenärztlichen Notfalldienst zu behandeln wären. Leider musste der Vorsitzende hier klarmachen, dass dies nicht im Einflussbereich der Kammer liegt, dafür sollte die Kassenärztliche Vereinigung angesprochen werden.

Dr. Bartusch dankte allen, die an der erfolgreichen Bilanz der Kreisärztekammer im Jahr 2013 mitgearbeitet haben.

Für die Fortbildung der Teilnehmer der Mitgliederversammlung zeichnete Dr. med. Axel Hofmann von der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen mit seinem Referat „Wich-

Berufspolitik

tige Gesichtspunkte der Hygiene in der Arztpraxis“ verantwortlich. Im Anschluss an das Referat entwickelte sich eine rege Diskussion. Auftretende Fragen der Zuhörer konnten vom Referenten dabei gleich beantwortet werden.

Gesundheitspolitik

Im nächsten Jahr wird die Mitgliederversammlung auch eine Wahlveranstaltung werden. Der Vorstand der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) wird neu gewählt. Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft mehr und jüngere Ärzte Interesse an der

berufspolitischen Arbeit aufbringen könnten – letztendlich geht es um die ureigensten Interessen der Ärzteschaft.

Dr. med. Andreas Bartusch
Vorsitzender
Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt)